



OST

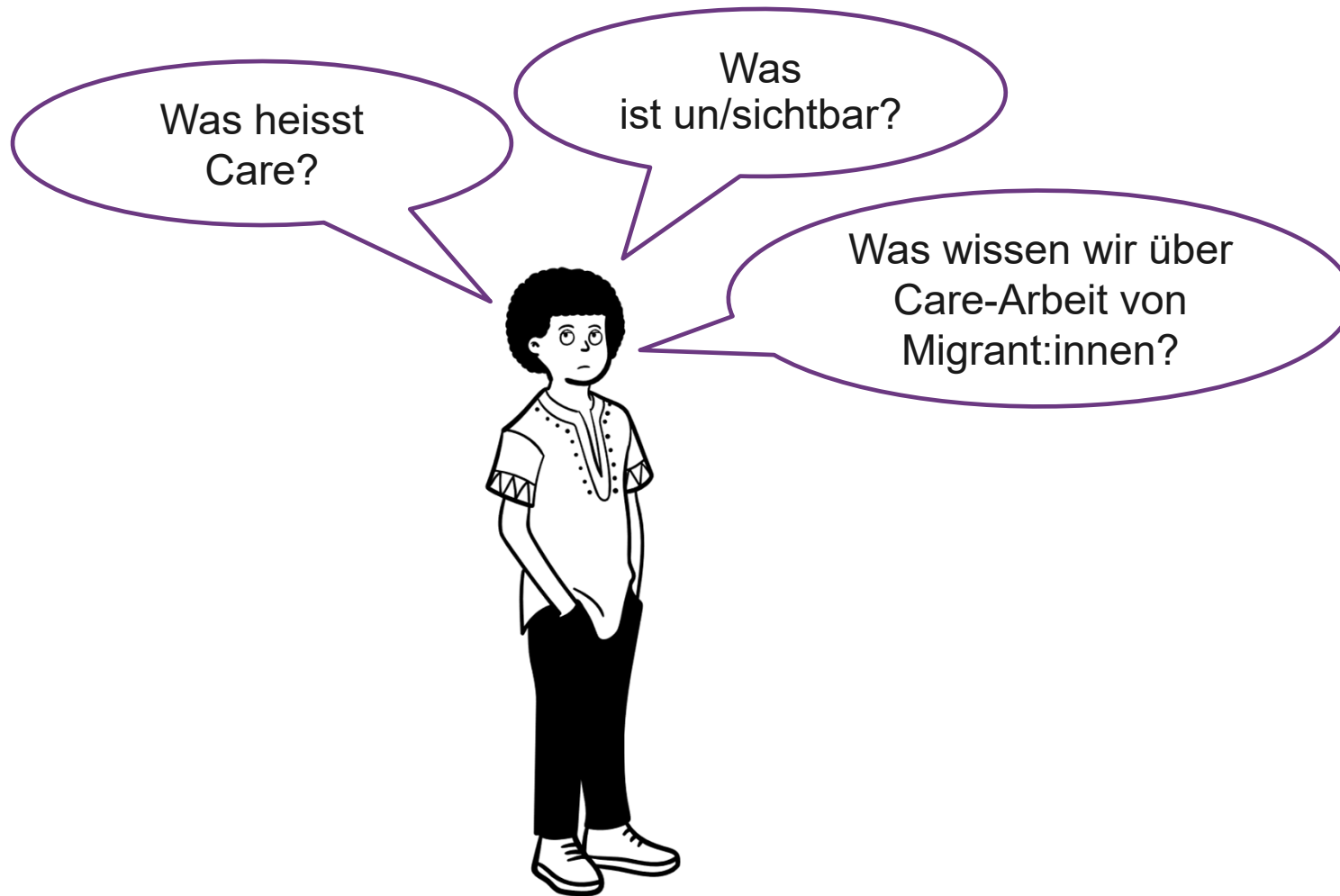
Ostschweizer
Fachhochschule

Die unsichtbare Care-Arbeit der Migrationsbevölkerung

Prof. Dr. Nadia Baghdadi, Mitarbeit Irini Papaioannou

Institut für Soziale Arbeit im Lebensverlauf Departement Soziale Arbeit OST
Ostschweizer Fachhochschule St.Gallen

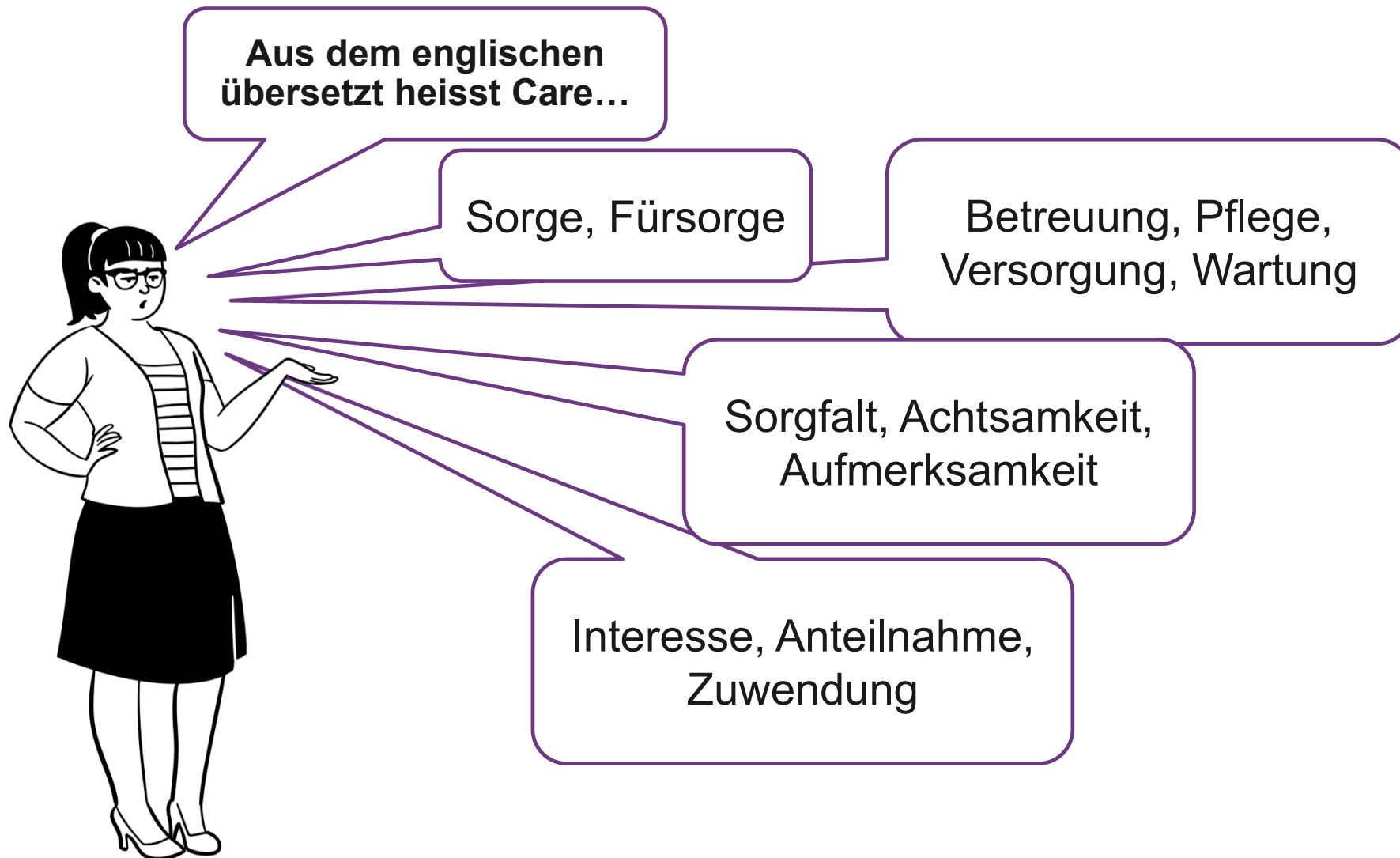
16.09.2024, Vernetzungsanlass, Museum Kleines Klingental, Basel



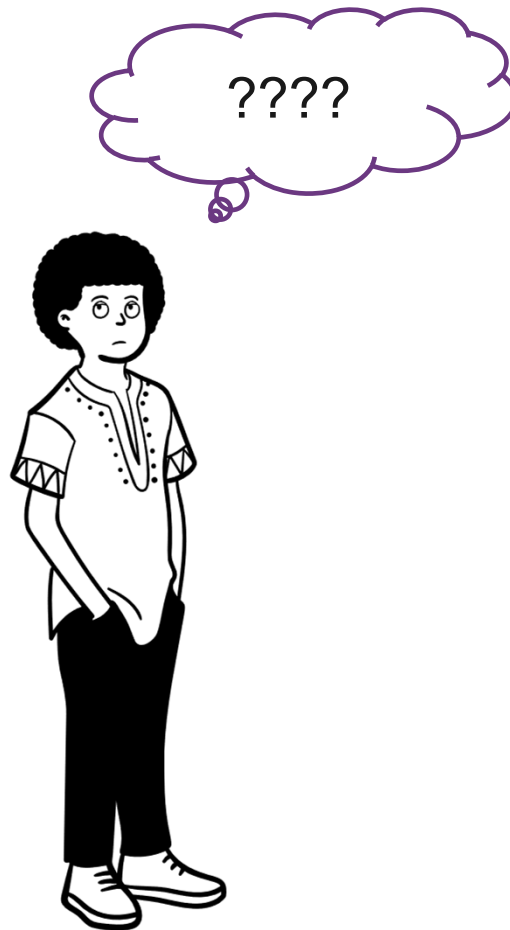
Was heisst
Care?

Was
ist un/sichtbar?

Was wissen wir über
Care-Arbeit von
Migrant:innen?



Welches Bild kommt Ihnen als erstes in den Sinn?



Manche Tätigkeiten & Gefühle sind bewusster als andere



Personenbezogene Arbeit & Self-care:

Anziehen,
beaufsichtigen,
unterhalten, fördern,...



Physische & praktische Arbeit:

Einkaufen, kochen,
aufräumen, putzen...



Emotionale Arbeit & Beziehungspflege:

Zuhören, trösten...;
gemeinsame
Aktivitäten...;
eigene Emotionen
managen...



Mentale & koordinative Arbeit:

Planen, organisieren,
absprechen...

Wichtigkeit & Wert wenig wahrgenommen

Care dient körperlichen, psychischen, emotionalen, sozialen und entwicklungsbezogenen Bedürfnissen.

Dennoch vergessen wir manchmal, dass Care lebenswichtig ist. Und werten Care-Arbeit tendenziell ab.

Wertschätzung gering - Beispiel

«Ich war neun Jahre lang eine typische Hausfrau. **Nüt gmacht**. Dann habe ich angefangen im Mütterzentrum zu arbeiten und am Abend gehe ich für eine Reinigungsfirma putzen...»

Mimoza Redzeqi, Ökonomin aus dem Kosovo, 12 Jahre in der Schweiz, 3 Kinder

Zitiert aus: Baghdadi (2012)

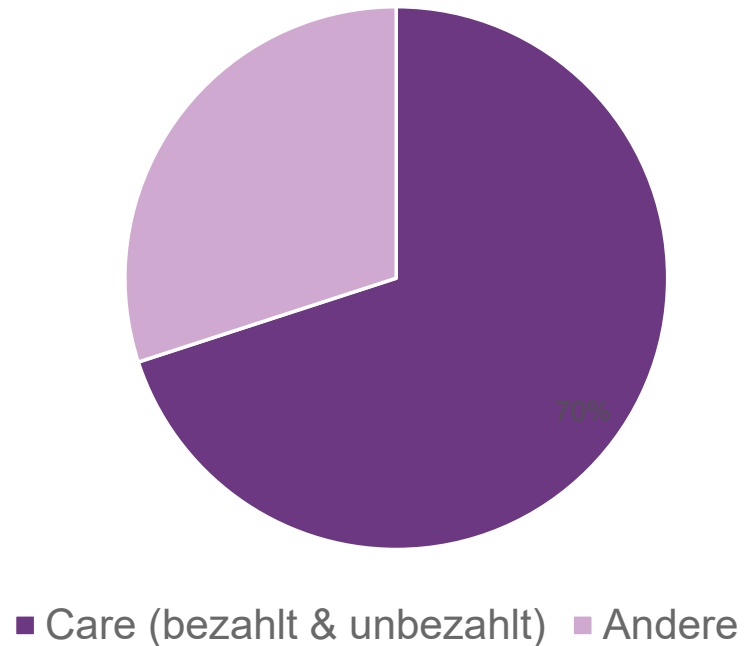


Arbeit im Verborgenen mit wenig Belohnung

	Privat	Öffentlich (Staat, Markt, NGOs...)
Unbezahlt	Haus- und Betreuungsarbeit; Informelle Freiwilligenarbeit	Formelle Freiwilligenarbeit; Caring Communities
Bezahlt	Haushaltsangestellte; ambulante Dienste	Personenbezogene Dienstleistungen im Bildungs-, Gesundheits-, Sozialwesen etc.

Care ist wichtigster Wirtschaftssektor

Anteil Sorge- und Versorgungsökonomie an Gesamtwirtschaft = 70% aller Arbeitsstunden (Madörin)



Beitrag Migrationsbevölkerung gross, aber kaum erkannt

- Zunehmend sind alle Erwachsenen erwerbstätig, auch Eltern → Care-Lücke → Erwerbsmöglichkeiten für Migrantinnen in Pflege, Haushalt und Verkauf
- 90% Arbeitskräfte in Reinigungsbranche haben Migrationshintergrund (Pletscher 2022)

Care-Arbeit bleibt Frauenarbeit unabhängig von Herkunft

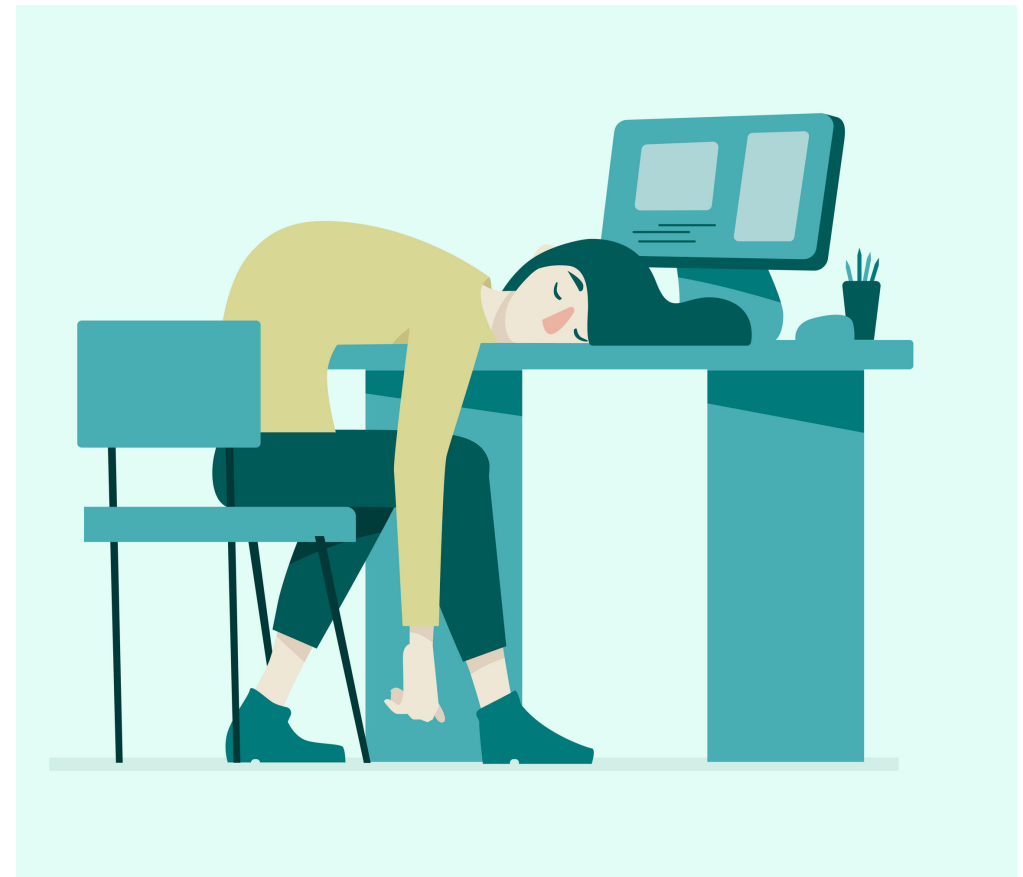
Frauen übernehmen im Durchschnitt mehr Care-Arbeit und Männer mehr Erwerbsarbeit

Häufigstes Modell: Vater als materieller Versorger Vollzeit erwerbstätig & Mutter hauptverantwortlich für Care-Arbeit, Teilzeit erwerbstätig

Unabhängig von Arbeitsteilung sind Eltern stark belastet

- Mütter arbeiten 75 Std. / Woche
 - 13 Erwerbs-, 62 Betreuungsstunden
- Väter arbeiten 74 Std. / Woche
 - 38 Erwerbs-, 36 Betreuungsstunden

→ **Egal, wie Familien sich organisieren: Die Belastung bleibt hoch**



Archivbild aus Microsoft 365

<https://www.swissstats.bfs.admin.ch/collection/ch.admin.bfs.swissstat.de.issue210110102100/article/issue210110102100-01>

Weniger Care-Optionen für die Migrationsbevölkerung

- fehlende Teilzeitarbeitsmöglichkeiten für Männer und Frauen
- familienunfreundliche Arbeitgebende
- höhere Arbeitslosenquoten von Müttern
- Institutionelle Angebote sind wichtiger als für Schweizer Familien, aber zu teuer
- Entlastung durch Familienmitglieder fehlt (Grosseltern!)
- Dadurch weniger Zeit für Self-Care

Care-Arbeit in Sozialer Sicherung wenig anerkannt



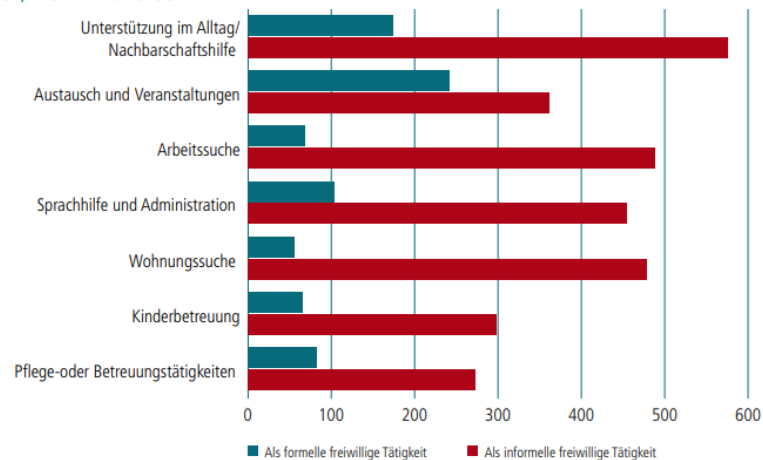
Beispiel Gender Pension Gap:

Frauen erhalten in der Schweiz einen Drittel weniger Rente als Männer

→ Care-Arbeit als Armutsrisiko

Wenig beachtet: Care durch Freiwilligenarbeit

Abbildung 2 : Freiwilliges Engagement nach Bereich, kumulierte Antworten in absoluten Zahlen, 729 Antwortende



- Der Grossteil der Freiwilligenarbeit von Migrierten ist Care-Arbeit: Sie orientiert sich am Wohl des Anderen und erfüllt zentrale menschliche Bedürfnisse (Kaya et al. 2021)
- Ein Teil durch Migrant*innenorganisationen geleistet
- Sie dienen der breiten Bevölkerung

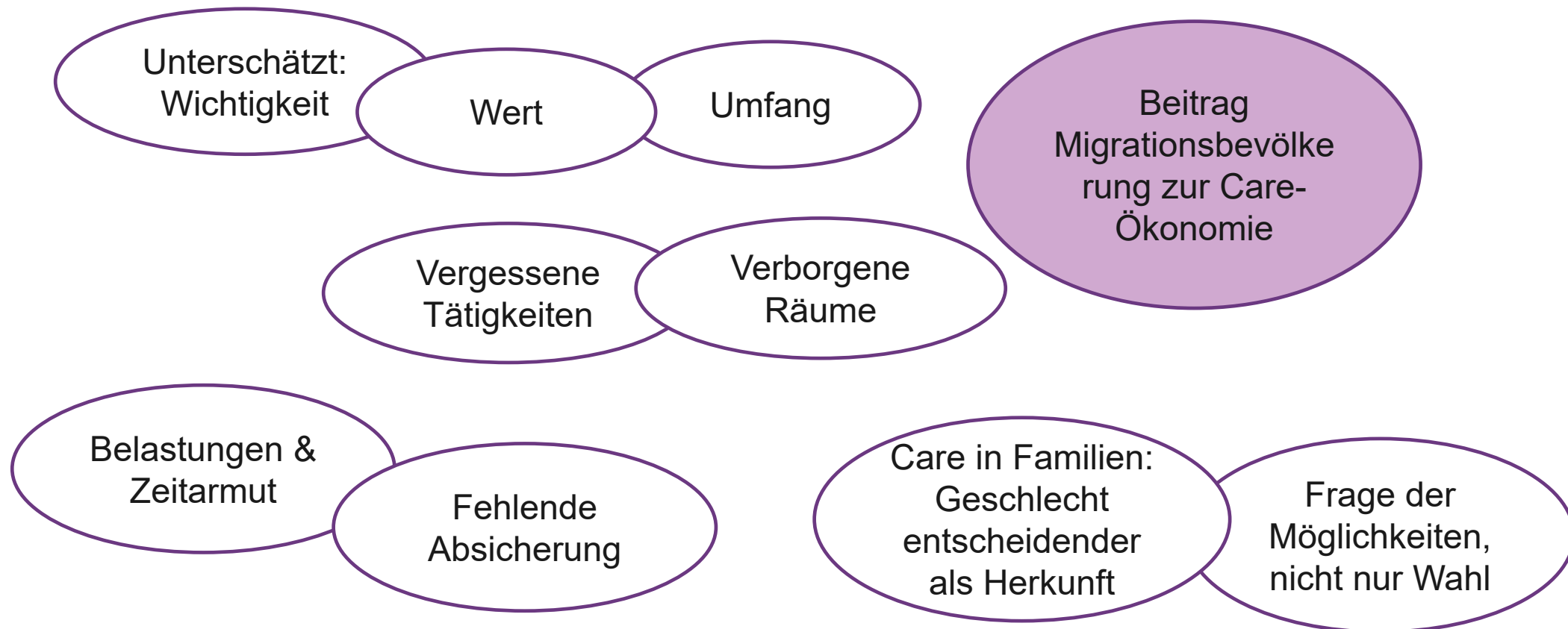
Zusammengefasst: Care-Arbeit der Migrationsbevölkerung

Migrant:innen leisten einen substantiellen Teil der Care-Arbeit in der Schweiz, haben aber weniger Optionen, ihre eigenen Care-Bedürfnisse zu decken.

Dennoch werden sie häufig als Care-Empfangende gesehen

© Miggi Asyl
Freiwilliges Engagement für Geflüchtete
Erfolgreiche Integration dank freiwilligem Einsatz
Sich in der Schweiz zurechtzufinden, ist für Migrantinnen und Migranten nicht einfach. Flüchtlinge freuen sich über Unterstützung durch Einheimische. Sei dies, um die Anfangszeit in den Asylunterkünften zu bewältigen oder um später ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Zusammengefasst: Unsichtbare Aspekte von Care



Laufendes Forschungsprojekt

Wie geht es Eltern in der Schweiz?

Eltern gesucht: Ihre Stimme zählt!

Möchten Sie Ihre Erfahrungen rund um Elternsein und Familie teilen? Werden Sie Teil dieser Studie und gestalten Sie die Zukunft von anderen Familien mit.

OST
Ostschweizer
Fachhochschule

WO WISSEN WIRKT.



Schweizerischer
Nationalfonds

Familiäres Wohlbefinden – Ihre Erfahrungen als Eltern zählen!

Worum geht es?

Wie geht es Ihnen mit den Aufgaben rund um die Familie? Was machen Sie, damit es allen in der Familie gut geht? Was hilft Ihnen dabei, was macht es schwer? Diese und weitere Fragen zum familiären Wohlbefinden werden in dieser Studie untersucht.

Wir suchen Sie!

Nur Eltern können über das Elternsein erzählen.

Sind Sie Eltern von 0- bis 12-jährigen Kindern, wohnen zusammen und möchten Ihre persönlichen Erfahrungen in einem Interview teilen?

Kontaktieren Sie uns:

Irini Papaioannou, Kerstin Bronner, Nadia Baghdadi
T+41 58 257 16 47, irini.papaioannou@ost.ch
Oder melden Sie sich gleich mit dem QR-Code an.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie hier:

ost.ch/de/projekt/parental-wellbeing

Anmeldung

